

Ascheffel – Quellgebiet Helldell



Inmitten der Hüttener Berge liegt, umgeben von Landschaftsschutzgebieten, die Gemeinde Ascheffel.

Berge, Felder und Wälder reichen bis an die Orts-
grenze heran und laden zu reizvollen Ausflügen ein. Der Aschberg bietet viel Geschichte und lockt seit jeher Touristen von nah und fern an. Vom Turm hat man einen weiten Blick über die Knicklandschaft der Hüttener Berge.

Telse Stoy: Ascheffel – ein Dorf im Wandel der Zeit.
Gemeinde Ascheffel, 2021.





Foto: Hans-Claus Schnack

Meist nur den Einheimischen bekannt, weist Ascheffel an seinem Ortsrand ein wahres Kleinod auf:

das **Quellgebiet Helldell**.

Seine Quellen speisen über den **Mühlenbach** den **Mühlenteich**.

Die **Papiermühle** von 1633, schon längst nicht mehr in Betrieb, sowie das **Pastorat** der Kirchengemeinde Hütten gehören – mittlerweile stark verändert – zu den ältesten Gebäuden im Ort.





Die letzte Eiszeit hat vor mehr als 12.000 Jahren eine Stauchmoräne geformt, an deren Ost-Hang heute der Ort Ascheffel liegt. Zur Alten Au hin fällt das Gelände hufeisenbuchtig etwa 10 Meter steil hinab und bildet ein weites Quellgebiet. „Helldell“ – Steilabfall ins Tal – benannten unsere Vorfahren dieses Einbruchsbecken.

Ein von Buchen beschatteter Wanderweg schlängelt sich am Hang entlang und bietet Ausblicke auf ein sumpfiges Tal mit mächtigen, teils umgestürzten Eschen und Erlen.







Hier in Helldell fließt überall Wasser. Auf der Wiese nördlich von Helldell gab es artesische Brunnen, die mittels eines Widders die erste Wasserversorgungsanlage in Ascheffel im Jahr 1912 speisten. Zudem tritt an dem Steilabhang Wasser zu Tage und sammelt sich zum Mühlenbach, der nach 400 m in den Mühlen-
teich fließt.

Von einem Betreten des Quellgebietes ist dringend abzuraten!





Von der ehemaligen Papiermühle von 1633 sind zwar noch Folgebauten vorhanden, ein Mühlenbetrieb für einstmals Papier, später Korn und zuletzt zur Stromerzeugung existiert aber schon lange nicht mehr.







Von Helldell bis zum Mühlenteich: Wasser – Wald – Wandern